

Statement der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Villingen-Schwenningen anlässlich der Gemeinderatsdiskussion über das Aktionsbündnis „Seebrücke“ (05/2025)

Wir nehmen mit großer Wertschätzung wahr, dass unser Landkreis und unsere Stadt seit 2015 viel dafür getan haben, geflüchteten Menschen beizustehen. Städte und Gemeinden stellen Wohnraum bereit, organisieren Sprachkurse und unterstützen bei der Arbeitsplatzsuche. Zahlreiche ehrenamtliche Initiativen engagieren sich weiterhin unermüdlich, um Geflüchteten das Ankommen zu erleichtern und ihnen eine Perspektive in unserer Gesellschaft zu eröffnen.

Wir hören die Klagen über fehlenden bezahlbaren Wohnraum und überlastete Kitas – Herausforderungen, die sowohl Einheimische als auch Geflüchtete betreffen und Kommunen sowie Politikerinnen und Politiker unter Druck setzen. Wir verstehen, dass angesichts knapper Haushaltsmittel nicht alles leistbar ist.

Gleichzeitig ist absehbar, dass infolge von Kriegen und der Klimakatastrophe in den kommenden Jahren Millionen weitere Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Sie suchen in erster Linie Schutz in Nachbarländern, welche oft schon am Limit sind. Manche machen sich deshalb auf den Weg nach Europa.

Mit Sorge beobachten wir deshalb eine zunehmende Abkehr von der einst gelebten *Willkommenskultur* in unserem Land. Restriktive Maßnahmen gegenüber Geflüchteten werden zunehmend auch aus der gesellschaftlichen Mitte gefordert und mitgetragen. Fehlende finanzielle Spielräume befeuern Verteilungsdebatten, in denen oft die Empfänger sozialer Leistungen pauschal verantwortlich gemacht werden. Respektlosigkeit und Abwertung in der öffentlichen Diskussion werden häufig stillschweigend hingenommen. Diese Haltung hinterlässt Spuren – in Form von Verrohung, Ausgrenzung und konkreten Übergriffen.

In dieser angespannten Situation erinnern wir an die Grundwerte, die uns als Christinnen und Christen in der ACK VS leiten: Vorbildlich handelt, wer sich dem Leid anderer nicht verschließt, sondern hilft, statt wegzusehen – so wie der *Barmherzige Samariter* (vgl. Lukas 10,25ff). Jesus sagt: „Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt – und wenn sie noch so unbedeutend sind –, das habt ihr für mich getan.“ (Matthäus 25,40). **Hilfsbereitschaft, Mitleid und Barmherzigkeit sind für uns keine abstrakten Tugenden, sondern müssen sich im konkreten Handeln zeigen – individuell und gesellschaftlich.**

Deshalb wünschen wir uns für die aktuelle Diskussion und Entscheidungen:

- **Die Würde der geflüchteten Menschen zu achten:** Geflüchtete sind keine Probleme, sondern Menschen, die für sich und ihre Kinder eine lebenswerte Zukunft suchen.
- **Einen ehrlichen Blick auf uns:** Die Ursachen von Flucht hängen zum Teil mit unserer Lebensweise im globalen Norden zusammen; die aufgeheizte Debatte auch mit unserer Sprache. Daraus erwächst die Verantwortung, das Miteinander lokal und global zu stärken.
- **Mitgefühl und Solidarität:** Es braucht eine Haltung, die nach Wegen sucht zu helfen – nicht nach Gründen, so wenig wie möglich mit Geflüchteten zu tun zu haben. Dies beinhaltet auch die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen, welche sich für Menschen auf der Flucht in unserem Land, an den EU-Außengrenzen, auf dem Mittelmeer und im globalen Süden einsetzen oder sich gegen Flucht-Ursachen engagieren.

Gerade als Kirchen sehen wir uns in der Verantwortung, unseren Beitrag zu leisten. Auf der folgenden Seite zeigen wir, was wir bereits tun und wo wir uns als ACK VS auch weiterhin stark engagieren möchten.

Stärken wir gemeinsam das Miteinander und bitten Gott für alle bedrängten Menschen.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Villingen-Schwenningen

Pfarrerin Lisa Bender (Evangelische Stadtgemeinde Villingen)

Pastoralreferent Gunter Berberich (Katholische Seelsorgeeinheit Villingen)

Dietmar Döring (Evangelische-methodistische Kirche Villingen-Schwenningen)

Werner Hoos (Katholische Kirchengemeinde Schwenningen)

Erzpriester Dimitrios Katsanos (Griechisch-Orthodoxe Kirche Villingen-Schwenningen)

Beispiele für das Engagement der ACK VS bzw. ihre Mitgliedskirchen/Partnerorganisationen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt (lokal und global) sowie für geflüchtete Menschen:

Arbeitskreis Asyl: Seit dem Jahr 2015 waren zeitweise mehr als 100 Ehrenamtliche im ökumenischen Arbeitskreis Asyl Schwenningen in verschiedenen Projekten aktiv: Schreibstube, Patenschaftsprogramm, Wohnungssuche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote, Sprachunterricht/Sprachcafé, Förderprogramme für Frauen zur Begegnung mit der hiesigen Kultur, Kinderbetreuung. Fachlich begleitet wird diese wirksame Integrationsarbeit durch zwei Teilzeitkräfte, die bei der Evangelischen Diakonie angestellt sind. In Villingen ist der Jobclub sehr erfolgreich in der Vermittlung von Arbeitsstellen an Geflüchtete. www.ack-vs.de/asyl www.jobclub-vs.de

Kulturelle Vielfalt und Austausch innerhalb der ACK: Durch unsere muttersprachlichen Gemeinden und den christlich-muslimischen Dialog stehen wir in engem Austausch mit Menschen aus Herkunfts- und Transitländern wie Griechenland, Rumänien, Serbien, Italien, Türkei, Syrien, Libanon, Gaza, Israel und weiteren arabischen Staaten. Ihre Erfahrungen prägen unsere Sichtweise und ermöglichen uns Kontakte zu christlichen Geschwisterkirchen in diesen Ländern. www.ack-vs.de/mitglieder
Darüber hinaus pflegen viele Gemeinden direkte Partnerschaften mit christlichen Kirchen in unterschiedlichen Regionen unserer Welt: Von Peru über Indien bis nach Uganda.

Einsatz für Menschenwürde und Demokratie: Die ACK hat vor der Bundestagswahl in der Fußgängerzone und in den Gemeinden darauf aufmerksam gemacht, dass die Würde aller Menschen ohne Vorbedingungen gleich ist. In diesem Sinne zeigen wir uns auch solidarisch mit den Menschen, die versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen und unterstützen das Bündnis United4Rescue (united4rescue.org) durch Spenden, welche der zivilen Seenotrettung zugutekommen.
Auch der Gottesdienst am Pfingstmontag um 10.30 Uhr im Kurpark/Villingen wird dies zum Thema haben. www.ack-vs.de/zusammenhalt

Erinnern, Beten, Zukunft gestalten: Die Gedenkveranstaltung am 9. November an die Zerstörung jüdischen Lebens in unserer Stadt sowie die (interkulturellen) Friedensgebete und die Friedenserklärung der Religionen VS rund um die Friedenslinde verbinden Vergangenheit und Zukunft sowie die Menschen unserer Stadt mit weltweiten Anliegen. www.ack-vs.de/friede

Integrationsunterstützung für Menschen aus der Ukraine: Die Evangelische Stadtgemeinde Villingen unterstützt das ukrainische Veselka-Projekt (selbstorganisierte Sprachkurse, Tanzgruppen, Kochen, usw.) und stellt ihnen kostenfrei Räume zur Verfügung. Der Caritasverband Schwarzwald-Baar bietet ein Café-Treff mit niederschwelliger Beratung und Vernetzung an.

Gemeinschaftliches und preiswertes Essen: Ehrenamtliche aus unseren Gemeinden bieten unterschiedliche Essens-Treffs an und tun so etwas für das Herz und gegen Armut: Mahlzeit, Vesperkirche, VesperkirchePlus, St. Konradstisch, Speisestärke www.ack-vs.de/mahlzeit

Soziales Miteinander stärken: Caritas und Diakonie, sowie kleinere Initiativen unserer Mitgliedskirchen, beraten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in herausfordernden Situationen. Sie unterstützen zusammen mit den kirchlichen Sozialstationen vor allem auch ältere und einsamere Menschen sowie Menschen mit Behinderung.

